

„Etwas mehr Meister Eckhart täte manchmal gut“ Oder: C.G.Jungs frühe Faszination vom Seelen- und Gottesverständnis des Meister Eckhart

Information zum Seminar am 19.02.22:

Wir lesen aus Meister Eckharts „Reden der Unterweisungen/Unterscheidungen“ Nr.6 :“Von der Abgeschlossenheit und vom Besitzen Gottes“; Jung zitiert häufig aus diesem Text. Wir tauschen uns über das Gelesene aus und versuchen u.a. zu verstehen, warum wohl Jung Meister Eckhart schätzte bzw. welche Verwandtschaft zwischen dem Denken von C.G.Jung und dem von Meister Eckhart besteht. Fragen aus dem Vortrag können vertieft werden. - Der Text wird zur Verfügung gestellt.

Vita

Ulrich Schäfle ist Theologe (Tübingen, Berlin, Marburg) und hat die Pastoralpsychologische Ausbildung nach C.G.Jung der Badischen Landeskirche (Erich Hotz, Gert Sauer) absolviert und das Zertifikat eines Heilpraktischen Psychotherapeuten erworben. In der Badischen Landeskirche hat er als Erwachsenenbildner, Studierendenseelsorger, Bibliodramaleiter, Kurseelsorger, tiefenpsychologischer Berater und Gemeindepfarrer gewirkt. In den letzten Jahrzehnten ist ihm Die Lebens-Theologie des Meister Eckhart ans Herz gewachsen. Aus Erfahrungen mit der Traumdeutung und Zen-Meditation heraus hält er die Einsichten Meister Eckharts für zukunftsweisend im Blick auf ein neues Gottesbewußtsein in der christlichen Tradition. Er gibt regelmäßig Meister Eckhart-Lektüre-Kurse in der Evangelischen Erwachsenenbildung in Freiburg und in der Psychologischen Gesellschaft in Basel. Er ist Mitglied in der C.G.Jung-Gesellschaft in Freiburg.